



**Mit Bayern rechnen.**

[illegible]

# Gliederung

---

- ◆ 1. Der Zensus – Ein historischer Abriss
- ◆ 2. Ziele und Nutzen
- ◆ 3. Deutschlands Weg zu einem registergestützten Zensus
- ◆ 4. Das Zensusmodell
- ◆ 5. Die amtliche Statistik beim Zensus
- ◆ 6. Die Tücken der Datenerhebung
- ◆ 7. Der zeitliche Ablauf



# 1. Der Zensus – Ein historischer Abriss

---

## ◆ Antike:

- ◆ 3800 v. Chr. in Babylon

- ◆ 3050 v. Chr. in Ägypten

- ◆ 1000 v. Chr. in Israel unter König David

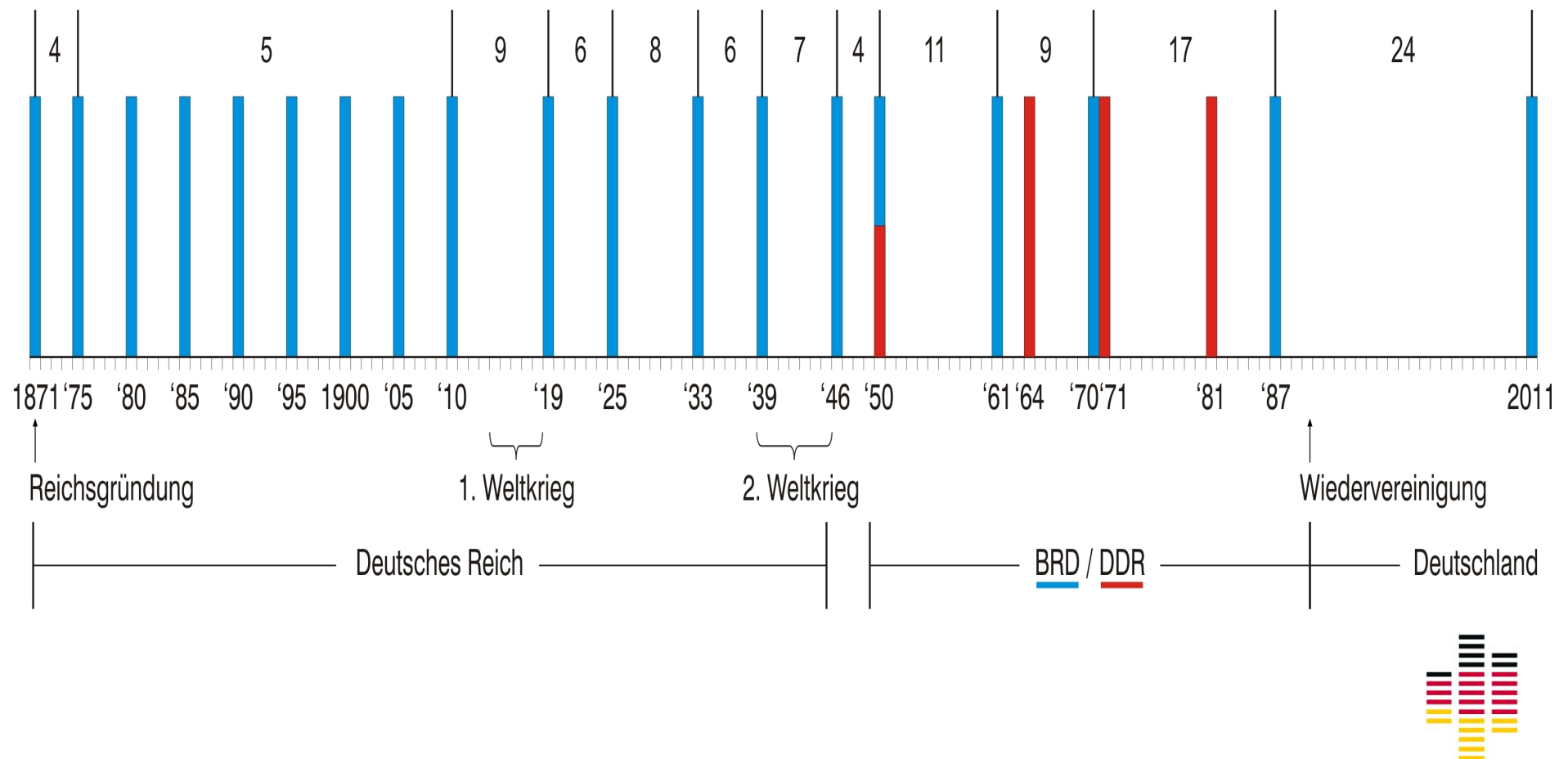
- ◆ Rom: seit dem 6. Jahrhundert v. Chr. alle 5 Jahre  
Censor als zuständiger Beamte

- ◆ Bibel: Christi Geburt



# 1. Der Zensus – Ein historischer Abriss

## ◆ Abstand zwischen Zensen in Deutschland



## 2. Ziele und Nutzen

---

### ◆ Zensusziele

- ◆ **Gerichtsfeste amtliche Einwohnerzahlen in vergleichbarer Qualität für alle Gemeinden**
- ◆ **Alle Ergebnisse eines herkömmlichen Zensus, möglichst auch in kleinräumiger Gliederung**
- ◆ **Deutlich geringere Kosten als bei einem herkömmlichen Zensus**
- ◆ **Geringer Anteil an direkten Befragungen**
- ◆ **Akzeptanz der Verfahren und Ergebnisse durch Bund, Länder, Gemeinden, Bürger und Wissenschaft**



## 2. Ziele und Nutzen

---

### ◆ Wozu braucht man Zensusdaten?

- ◆ Länderfinanzausgleich sowie kommunaler Finanzausgleich
- ◆ Einteilung der Bundestagswahlkreise
- ◆ Basis für Bevölkerungsvorausberechnungen und die Fortschreibung der Bevölkerung
- ◆ Kommunalplanung (z.B. Bedarf an sozialem Wohnungsbau, Kindergärten, Schulen, Seniorenheime)
- ◆ Grundlage für Stichprobenziehungen in der Wissenschaft
- ◆ Wichtige Entscheidungsgrundlage für die Wirtschaft (Absatzmärkte, Standortentscheidungen)



### 3. Deutschlands Weg zu einem registergestützten Zensus

---

- ◆ **1999:** Politische Entscheidungen
  - ◆ Keine Beteiligung am EU-Zensus 2001
  - ◆ Zensus test
- ◆ **2001:** Stichtag des Zensus tests
- ◆ **2003:** Empfehlung der amtlichen Statistik für ein künftiges Zensusmodell
- ◆ **2004:** Entscheidung der Innenministerkonferenz für die Vorbereitung eines registergestützten Zensus
- ◆ **2007:** Inkrafttreten des Zensusvorbereitungsgesetzes
- ◆ **2009:** Inkrafttreten des Gesetzes zur Anordnung des Zensus



### 3. Deutschlands Weg zu einem registergestützten Zensus

#### Karteileichen & Fehlbestände in den Melderegistern (2001)

| Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung                                                                    |                                   |               |     |                               |         |              |     |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|---------------|-----|-------------------------------|---------|--------------|-----|
| Bundesland<br>Gemeinde-<br>größenklasse                                                                | Personen<br>im Melde-<br>register | Karteileichen |     | ... darunter<br>Mehrfachfälle |         | Fehlbestände |     |
|                                                                                                        |                                   | 1000          | %   | 1000                          | Prozent | 1000         | %   |
|  <b>Bayern</b>        | 11 957,5                          | 307,9         | 2,6 | 48,4                          | 0,4     | 211,6        | 1,8 |
| Gemeinden mit Einwohnern von ... bis unter ...                                                         |                                   |               |     |                               |         |              |     |
| unter 10 000                                                                                           | 22 947,5                          | 459,5         | 2,0 | 149,9                         | 0,7     | 303,6        | 1,3 |
| 10 000 – 50 000                                                                                        | 26 112,7                          | 643,4         | 2,5 | 153,3                         | 0,6     | 348,4        | 1,3 |
| 50 000 – 800 000                                                                                       | 23 944,5                          | 801,6         | 3,4 | 139,3                         | 0,6     | 509,3        | 2,1 |
| 800 000 oder mehr                                                                                      | 6 980,2                           | 416,3         | 6,0 | 43,0                          | 0,6     | 207,1        | 3,0 |
|  <b>Deutschland</b> | 79 984,9                          | 2 320,8       | 2,9 | 485,5                         | 0,6     | 1 368,4      | 1,7 |

### 3. Deutschlands Weg zu einem registergestützten Zensus

---

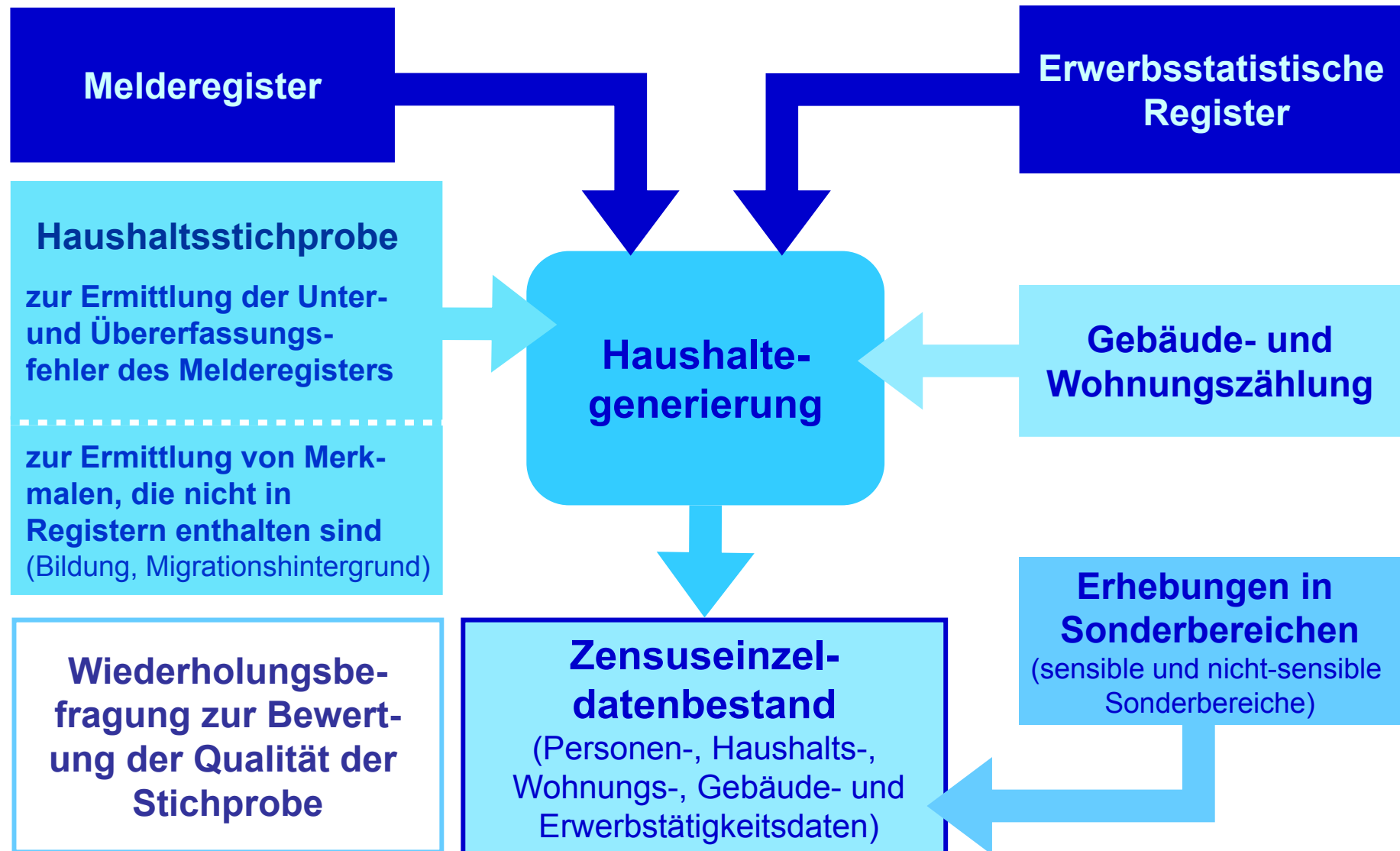
#### ◆ Erkenntnisse des Zensus tests 2001

- ◆ Registerfehler resultieren nur zu einem kleinen Teil aus Verwaltungsdefiziten
- ◆ Registerfehler streuen sowohl regional als auch über Bevölkerungsgruppen
- ◆ 90 % der Karteileichen „entstanden“ in den letzten 10 Jahren, über 60% in den letzten 5 Jahren
- ◆ Karteileichen und Fehlbestände sind nicht korreliert!



## 4. Das Zensusmodell

---



## 4. Das Zensusmodell

---

### ◆ Registerdaten:

- ◆ **Anschriften- und Gebäuderegister:** ~ 4,1 Millionen
- ◆ **Melderegister:** ~ 13,0 Millionen
- ◆ **Sonderanschriftenregister**
- ◆ **Gebäude- und Wohnungseigentümerregister:** ~ 3,3 Millionen
- ◆ **BA, Personalstandsstellen, Vermessung, Grundsteuerstellen ...**

### ◆ Direkte Befragungen:

- ◆ **Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ):** ~ 4,1 Millionen
- ◆ **Stichprobe:** ~ 1,2 Millionen
- ◆ **Sonderbereiche**
  - ◆ **sensible Sonderbereiche (Anschriften):** 2.800
  - ◆ **nicht-sensible Sonderbereiche (Personen):** 210.000

# 4. Das Zensusmodell - Haushaltsstichprobe -

---

## ◆ Ziele:

### ◆ Korrektur der Über- und Untererfassungen der Melderegister

- ◆ in allen Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern
- ◆ in **Städten** mit mindestens insgesamt 400 000 Einwohnern für Teile der Stadt mit durchschnittlich etwa 200 000 Einwohnern

#### ► Feststellung der amtlichen Einwohnerzahl

### ◆ Gewinnung zusätzlicher Informationen (z.B. Bildung und Religion)

- ◆ für alle **Gemeinden** mit 10 000 und mehr Einwohnern
- ◆ für alle **Kreise**
- ◆ für **Städte** mit mehr als 400 000 Einwohnern für Teile der Stadt mit durchschnittlich etwa 200 000 Einwohnern



## 4. Das Zensusmodell - Haushaltsstichprobe -

---

- ◆ **Erhebungsart:** Stichprobe mit Auskunftspflicht
- ◆ **Erhebungsart:** Interview
- ◆ **Auskunftserteilung:** mündlich gegenüber dem Interviewer, schriftlich durch Rücksendung ausgefüllter Erhebungsunterlagen oder online via Internet



## 4. Das Zensusmodell - Sonderbereiche -

---

- ◆ **Ziel:** Ermittlung der Über- und Untererfassungsfehler des Datenabzugs aus dem Melderegister
- ◆ **Erhebungsart:** Vollerhebung mit Auskunftspflicht
- ◆ **Erhebungsverfahren:**
  - ◆ **nicht sensible Bereiche** (z.B. Studentenwohnheim): Interview (Auskunft auch durch Selbstausfüllen oder Onlinemeldung)
  - ◆ **sensible Bereiche** (z.B. Justizvollzugsanstalt): Erhebung über Einrichtungsleitung (Auskunft kann der Leiter auch durch Selbstausfüllen oder Onlinemeldung erteilen)
  - ◆ **Mischanschriften** (z.B. Altenheim mit Pflegeabteilung): beide Verfahren



## 4. Das Zensusmodell

### - Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ) -

---

- ◆ **Ziel:** Datengewinnung über Gebäude und Wohnungen für wohnungspolitische und raumplanerische Entscheidungen
- ◆ **Erhebungsart:** Vollerhebung mit Auskunftspflicht
- ◆ **Erhebungsart:** Postalischer Versand von Erhebungsunterlagen
- ◆ **Auskunftserteilung:** Rücksendung der ausgefüllten Erhebungsunterlagen oder online per Internet



## 4. Das Zensusmodell

### - Weitere Zensusbefragungen -

---

#### ◆ Die Wiederholungsbefragung nach § 17 ZensG 2011

◆ **Ziel:** Qualitätssicherung der Zensusergebnisse

◆ **Erhebungsart:** Stichprobe mit Auskunftspflicht

◆ **Erhebungseinheiten:**

◆ in Gemeinden mit 10.000 oder mehr Einwohnern zwischen 0,5 und 1% der Haushalte

◆ in Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern 0,3% der Bevölkerung

◆ **Erhebungsverfahren:** Interview

◆ **Auskunftserteilung:** Interview, die Auskunft konnte man aber auch durch Selbstausfüllen des Fragebogens oder Onlinemeldung erteilen

## 4. Das Zensusmodell - Haushaltegenerierung -

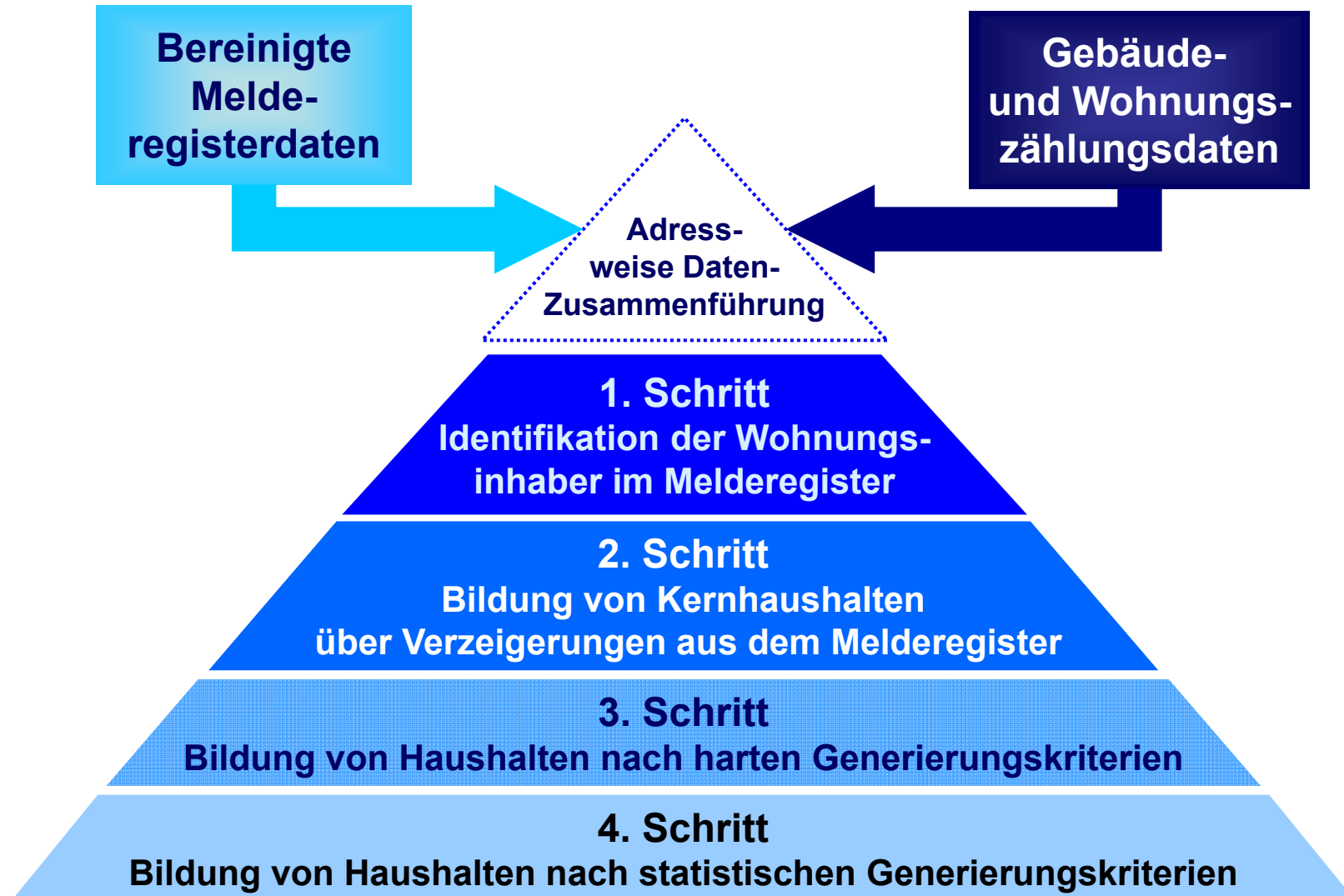
---

- ◆ **Ziel:** Gewinnung von Daten zur Zahl und Struktur der Haushalte (Wohnhaushalte)
  - ◆ Erstellung eines zensustypischen Datensatzes zur Auswertung von diversen Merkmalskombinationen
  - ◆ Statistische Korrektur der Melderegisterdaten anhand der Ergebnisse der Haushaltebefragung



## 4. Das Zensusmodell - Haushaltegenerierung-

---



## 5. Die amtliche Statistik beim Zensus

---

### **Statistisches Bundesamt**

**Methodische und technisch-organisatorische Vorbereitung der Erhebungen**

**Zentrale IT-Produktion der Erwerbs- und Melderegisterdaten**

### **Statistische Landesämter**

**Versand der Erhebungsunterlagen**

**Aufbereitung der Daten**

**Vollzähligkeitskontrolle**

**Datenerfassung**

**Prüfung auf Vollständigkeit und Inhalt**

**Zentrale IT-Produktion der Stichprobendaten, der Gebäude- und Wohnungsdaten, der Haushaltegenerierung und der Auswertungsdatenbank**

### **Städte und Gemeinden**

**Datenübermittlung der Meldebehörden und der Personalstandsberichtstellen**

**Anwerbung und Schulung von Erhebungsbeauftragten**

**Durchführung von direkten Befragungen**

**Vollzähligkeitsprüfung**

**Mahnwesen**

**Lieferung der Erhebungsunterlagen ans Landesamt**

## 6. Tücken der Datenerhebung

---

### ◆ Probleme mit den Registerdaten

- ◆ Aktualität (z.B. Person bereits verzogen/verstorben, Gebäude verkauft?)
- ◆ Abgrenzung der Erhebungseinheiten (z.B. Eckhäuser)
- ◆ Qualität der Daten (z.B. Trafohäuser, Friedhöfe, Parkplätze)

### ◆ Pretest der Erhebungsunterlagen

- ◆ Lesbarkeit (Schriftgröße, Farbhintergründe)
- ◆ Verständlichkeit (Eindeutigkeit der Fragen, verschiedene Sprachen)

### ◆ Bayerisches Spezifikum: die „Allgäuer Zensusbergsteiger“

### ◆ Beleglesung (z.B. Fehlinterpretation durchgestrichener Fragebogen)

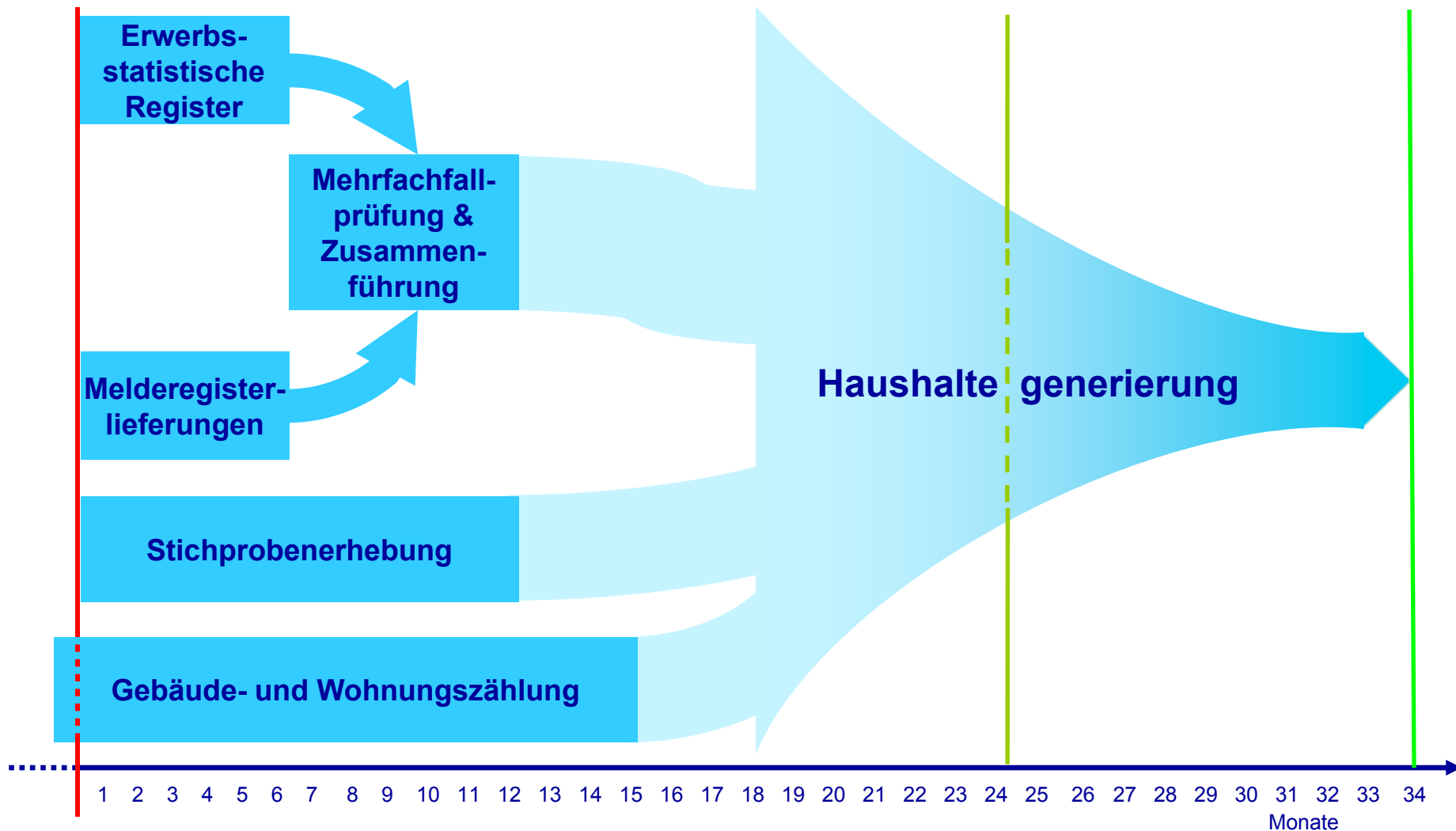


# 7. Der zeitliche Ablauf

**Zensus-  
stichtag  
9.5.2011**

**Vorliegen der amtlichen  
Einwohnerzahl und  
GWZ-Eckdaten**

**Vorliegen der  
Endergebnisse**





---

**Weitere Fragen beantworten ich Ihnen gerne!**

**Anke Schwarz**

Stellvertretende Pressesprecherin

Tel.: 089/21 19 38 12

Mail: [anke.schwarz@statistik.bayern.de](mailto:anke.schwarz@statistik.bayern.de)

**Mehr Informationen im Internet unter:**

**[www.statistik.bayern.de/zensus](http://www.statistik.bayern.de/zensus)**